

# Hall. patriot. Wochenblatt

8 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

24. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 20. Juni 1839.

## Inhalt.

Paulus von Mendelsohn. (Beschluß.) — Personal-  
Chronik. — Polytechnische Gesellschaft. — Predigtanzeige. —  
Hallischer Getreidepreis. — 28 Bekanntmachungen.

Ueber die uns bevorstehende Aufführung des  
Oratorii Paulus von Mendelsohn.

(Beschluß.)

Der zweite Theil versetzt uns unter Zusammenziehung  
des Textes der Apostelgeschichte (Cap. 14, V. 8. 9. 10  
und 11) nach Lystra. Die Heiden beten Paulus und  
Barnabas an. Der Chor „seid uns gnädig hohe Göt-  
ter“ drückt die heidnische Götterverehrung mit Opfer  
und Tanz aus, und bildet einen Gegensatz, wie wir  
ihn in Handels Oratorien nicht selten zwischen Juden  
und Heiden finden. Es wird dem Hörer einleuchtend,  
daß der zweite Theil gegen den ersten wegen mangeln-  
den dramatischen Inhalts an lebendigem Interesse zu-  
rücktritt. Der Componist hat durch Einflechtung von  
Chören und Chorälen diesen Eindruck zu beseitigen  
gesucht. So der Chor „aber unser Gott ist im Him-  
mel, er schafft alles, was er will:“ der Choral „wir  
glauben all' an einen Gott.“ Den Schluß dieses Ab-  
schnitts bildet der Gesang einer Ermahnungsstimme:  
„sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone  
des Lebens geben. Fürchte dich nicht, ich bin bei dir.“

Mit



Mit Weglassung vieler, Pauli Werk fortentwickelnder Begebenheiten, werden wir zu dem Abschied von den Seinen geführt (20. Cap. V. 17 und folg.), derselbe ist in den Worten der Schrift noch rührender als in unserm Texte.

Die 3 letzten Nummern dienen zum allgemeinen Schlusse: der tröstende Chor „seht welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir sollen Gottes Kinder heißen;“ das Recitativ verweist die treu Kämpfenden auf den Lohn an jenem großen Tage und der Schlußchor preist den Namen des Herrn, der Alle segnet, die seine Erscheinung lieben.

Es ist hier nicht der Ort, auf eine Kritik des Werkes einzugehen. Indessen glauben wir Einiges erwähnen zu müssen, worauf schon anderweitig aufmerksam gemacht worden ist. Das zwischen Stephanus und Paulus getheilte Interesse beeinträchtigt die Gestaltung des Paulus als Helden und Mittelpunkt des Ganzen. Paulus Weichheit des geängsteten Herzens tritt fast stärker hervor, als sein apostolischer Charakter thatenreicher Lehrkraft gestattet. Letzterer würde einer musikalischen Behandlung allerdings schwer zugänglich sein. Die Einmischung der Choräle, wobei der Componist seinem großen Vorbilde J. S. Bach in den Passionsmusiken gefolgt ist, darf als entsprechend in Frage gestellt werden. Denn während in der Passionsmusik in dem Vortrage der den Mittelpunkt der christlichen Kirche bildenden Vorgänge die Gemeinde als gegenwärtig und unmittelbar betheiligte gedacht werden darf, hierin sogar eine höchst poetische Auffassung bewundert werden muß, bleibt die Zulässigkeit gleichmäßiger Anwendung des Chorals in der Geschichte des Paulus mindestens problematisch. Die prächtige Bekleidung des Chorals durch reiche Instrumentation wird auf Viele nicht den mächtigen Eindruck machen, dessen diese acht deutsche Gesangsweise durch ihre hergebrachte einfache Würde und Hoheit sonst stets gewiß ist.

Wdgc



Möge ein Jeder gereizt werden, Selbst zu hören und sein Urtheil zu gewinnen über dies Kunstwerk, welches in der neuern Zeit wohl unbedingt durch seine Gedeihenheit den ersten Platz unter den Kirchencompositionen einnimmt, welches in ganz Deutschland und in England mit ungetheilter Freude darüber begrüßt ist, daß unsere Zeit dergleichen zu schaffen vermöge.

Das inzwischen im Druck erschienene Programmu wird den uns in der bevorstehenden Aufführung gebotenen Kunstgenuß über die engen Grenzen eines angenehmen Gefühls und unklaren Wohlgefallens hinausheben zu dem Standpunkte einer klaren Beschauung und verständiger Würdigung des trefflichen Werkes.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Personal-Chronik.

Seine Majestät der König haben dem Professor Dr. Damerow hieselbst den Charakter eines Medicinalraths allergnädigst beizulegen geruht.

### 2. Polytechnische Gesellschaft.

Sonnabend den 22. d. M. Abends um 8 Uhr hält die polytechnische Gesellschaft eine öffentliche Sitzung.

### 3. Am 4. Sonnt. n. Trinit. (23. Juni) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Superint. Fulda.  
Sonntag den 23. Juni nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiacon. Prof. Franke.

Zu



- Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.  
Um 2 Uhr ein Candidat.
- Zu St. Moritz:** (Siehe zu Glaucha).
- In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dompred.  
Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.
- Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
- Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.
- Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Herr Pastor Held.  
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.
- Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Superint. Guerike.  
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte,  
Sonnabend den 22. Juni um 2 Uhr, Hr. Superint.  
Guerike.

#### 4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 18. Juni 1839.

Weizen	2	13	Sgr.	—	Pf.	bis	2	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	1	3	—	2	2	6				
Gerste	1	18	9	—	—	—	—				
Hafer	1	5	—	—	—	—	—				

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Drpander.

#### Bekanntmachungen.

Bei der Moritzkirche sollen  
Freitag den 21sten d. M. 2 Uhr  
eine Quantität Bauspäne und eine Quantität Schiefer-  
bruch versteigert werden.

Halle, den 15. Juni 1839.

Der Magistrat.



Obstverpachtung. Das diesjährige Obst in dem botanischen Garten der Universität soll Sonnabend, den 22. Juni, Nachmittags 2 Uhr, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Halle, den 17. Juni 1839.

Der Universitäts-Secretair Dr. Leonhardi.

Im geehrten Auftrag der Wohlblöblichen Armen-Direction soll Freitag den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr der nicht unbedeutende Nachlaß einer Almosengenossin, bestehend in Meubles und Hausgeräthe aller Art, weiblicher Wäsche, Federbetten, Bettwäsche und Kleidungsstücken, öffentlich meistbietend in meinem am alten Markt sub Nr. 692 belegenen Locale versteigert werden, und dürfen auch noch Sachen aller Art und von jedem Werthe zu dieser Auction angenommen werden, wozu ganz ergebenst einladet Gottl. Wächter.

In allen Buchhandlungen hierselbst ist zu haben: Ueber das Oratorium Paulus von Felix Mendelssohn-Bachholdy. Mitgetheilt zum näheren Verständnisse dieses Meisterwerks und zur künftigen Rückerinnerung an die am 21. Juni 1839 in Halle a. d. S. wiederholt Statt findende große Aufführung desselben. Angehängt ist ein Verzeichniß der an den beiden Aufführungen am 21. und 22. Juni 1839 Theil nehmenden Personen. Preis 5 Sgr.

In der Nähe des Waisenhauses wird Michaelis ein trockner Keller zu miethen gesucht, und da der Miether nur fest verschlossene Fässer darin lagert, so kann der Keller vom Besitzer gleichzeitig noch mit benutzt werden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.



Jeden Dienstag und Freitag, von 2 bis 4 Uhr,  
impfe ich in meiner Wohnung Nr. 1998 an der Glau-  
chaischen Kirche unentgeltlich die Schutzpocken.

L. Pabst, practischer Wundarzt.

Korn, und Eichelkaffee bei F. A. Hering.

Neue Heringe  
empfiehlt Bolze.

Im Düfferschen Garten zu Siebichenstein ist  
gutes trocknes Heu zu verkaufen beim  
Gärtner Michaelis.

Ein neuer birkener polirter Schreibsecretair steht  
billig zu verkaufen in Glaucha Nr. 2004.

Ein Kleiderschrank ist billig zu verkaufen kleine  
Brauhausgasse Nr. 340<sup>a</sup>.

Eine Haustreppe mit eichenen Wangen ist wegen  
Mangel an Raum zu verkaufen Brüderstraße Nr. 205.

Gesucht werden auf ländliche Grundstücke 290 bis  
300 Thlr. Pr. Cour., desgleichen 300 Thlr. auf ein  
hißiges Grundstück gegen dreifache Sicherheit. Nähe-  
res bei Ernsthal.

Eine freundliche Wohnung von 5 Stuben, Kam-  
mern, Küche und allem Zubehör, in einer lebhaften  
Straße, ist Johannis oder Michaelis zu vermieten.  
Alles Nähere durch den Commissionair J. G. Fiedler,  
große Steinstraße.

Schmeerstraße Nr. 708 ist eine Wohnung von zwei  
Stuben, zwei Kammern, Küche und Feuerungsgefaß  
von jetzt ab zu vermieten und zum ersten October zu  
beziehen.

Ein Laden nebst Ladenstube, so wie auch eine  
Wohnstube, ist von Johannis an zu vermieten in der  
Leipziger Straße Nr. 401.



Auction. Nächsten Montag den 24. d. M.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage werden in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1017 im Hause der verwittweten Madame Stegmann verschiedene Mobilien und Effecten, als: Gold- und Silberzeug, wobei 6 Tafelleuchter, ingl. goldene und silberne Taschenuhren, Fingerringe, auch feines Porzellan zc., ein kupferner Waschkessel und anderes dergl. auch zinnernes und messingenes Geschirr, eine eiserne Geldkassette oder Dokumentenkasten, eine Parthie Getreidesäcke, viele Fenstergardinen und andere Wäsche und Federbetten, ingl. mehrere Sopha, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, 1 Ziehwaßschelle und vieles anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe; öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft.

Halle, den 17. Juni 1839.

A. W. Köppler.

In vorstehender Auction, kleine Ulrichsstraße Nr. 1017, kommt auch ein sehr schönes Klavierspielwerk in Mahagony-Gehäuse, in der Größe eines Schreibsecretairs, mit vor. Es spielt auf 10 Walzen 12 Stücke, meistens Ouvertüren aus den beliebtesten Opern von Mozart, Gluck und Andern.

A. W. Köppler.

**Holzauktion.**

Künftigen Montag den 24. Juni Vormittag 9 Uhr werden am Thierholze, dicht an der Chaussee bei Bennstedt, circa 100 Stocck Klaster (eichen und eschen Brennholz) meistbietend verkauft.

**Sommertücher**

von Mousseline de laine, Seide und Halbseide,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{5}{8}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  groß, im neuesten Geschmack zu billigen Preisen, empfiehlt die neue Mode-Schnittwaaren- und Tuchhandlung von

C. F. Straßte, gr. Steinstraße Nr. 182.



## Kunsthricht.

Heute, Donnerstag den 20sten d. M., Punkt  
2 Uhr Generalprobe von Paulus in der Domkirche.  
Der Vorstand.

Den so beliebten blauen Bremer Portorico empfang  
ich wieder und empfehle zugleich noch eine Gattung Re-  
galia-Tabal in höchst eleganter Packung, beide Sorten  
à Pfund 10 Sgr. Moriz Förster.

Cigarren, alte abgelagerte Waare, in größter  
Auswahl, empfiehlt in Kisten und einzeln zu billigsten  
Preisen Moriz Förster.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst be-  
kannt, daß meine Badeanstalt für Damen wieder in  
besten Stand hergestellt ist.

E. Ligisch jun. hinter den Weingärten.

Das Wellenbad bei der Steinhöhle kann von heute an  
benutzt werden. Siebichenstein, den 18. Juni 1839.

Freitag den 21. Juni

Großes Harmonie-Concert, Feuerwerk und  
Illumination

im Garten zur Weintraube.

Durch gütige Mitwirkung mehrerer fremder Künstler  
wird das Orchester bedeutend verstärkt werden.

Entree à Person 2½ Sgr. Anfang 7 Uhr.

Stadtmusikchor.

Jeden Sonnabend Gartenunterhaltungsmusik, wel-  
ches hiermit ergebenst anzeigt

Panse in der Eremitage.

Nächsten Sonntag und Montag, den 23. und 24.  
Juni, wird eine Gesellschaft junger Bergleute ein länd-  
liches Vergnügen begehen und bei mir, sowohl im Freien  
als im Saale, Tanz- und Janitscharmusik stattfinden.  
Ganz ergebenst ladet hierzu ein

Thufius in Döblau.